



## Papieratlas 2017: Auszeichnung durch Bundesumweltministerin

Am 13. September ist bereits zum zehnten Mal der **Papieratlas** erschienen. Die Ergebnisse des Städte- und Hochschulwettbewerbs wurden in einer prominent besetzten Presseveranstaltung im Bundesumweltministerium vorgestellt.

Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks zeichnete die diesjährigen Gewinner aus und würdigte die Städte und Hochschulen für ihren vorbildlichen Einsatz von Recyclingpapier. Die Bundesministerin betonte in ihrem Grußwort die Bedeutung einer nachhaltigen Beschaffungspolitik als „wichtigen Beitrag, um die globalen und nationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Es ist ein ermutigendes Signal, dass immer mehr Städte und

Universitäten auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel setzen und damit eine Vorbildfunktion übernehmen.“

Als „Recyclingpapierfreundlichste Stadt/Hochschule“ konnten sich die Stadt Solingen und die Universität Osnabrück durchsetzen. Für die höchste Steigerung der Recyclingpapierquote wurden die Stadt Potsdam und die Hochschule Rhein-Waal als „Aufsteiger des Jahres“ geehrt. Die Sonderauszeichnung „Mehrfachsieger“ für den fünften Sieg in Folge ging an die Stadt Halle (Saale). Auch die Städte Essen, Bonn, Freiburg, Erlangen und Siegen sowie die Universität Tübingen konnten ihre Bestleistungen aus den Vorjahren erneut bestätigen.



Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks, Foto: Tina Merkau

Der Papieratlas wird von der IPR in Kooperation mit dem **Bundesumweltministerium**, dem **Umweltbundesamt**, dem **Deutschen Städtetag**, dem **Deutschen Städte- und Gemeindebund** sowie dem **Deutschen Hochschulverband** durchgeführt.



Die Sieger des Städte- und Hochschulwettbewerbs Papieratlas 2017, Foto: Tina Merkau

## Hochschulen auf Umstellungskurs

Nach erfolgreicher Premiere im Vorjahr sind bei den Hochschulen bereits erste Erfolge sichtbar: Am diesjährigen Wettbewerb beteiligen sich 39 Hochschulen, die mit einer durchschnittlichen Recyclingpapierquote von 65,84 Prozent eine neue Bestmarke aufstellen. Dies ist eine Steigerung um rund acht Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Immer mehr Hochschulen gehen die Umstellung auf Papier mit dem Blauen Engel an und machen ihr Engagement im Papieratlas transparent. Weitere Hochschulen haben bereits angekündigt, ihren Papierbedarf zukünftig ebenfalls umstellen zu wollen. Dies entspricht auch dem Wunsch der Studierenden, wie eine **Umfrage** aus dem Vorjahr zum Ausdruck brachte. „Nachhaltiger Papierverbrauch muss an allen Hochschulen Top-Priorität genießen. Der Papieratlas ist dafür ein idealer Begleiter, Förderer und Motivator“, so Prof. Dr. Rebecca Waldecker, Vizepräsidentin des Deutschen Hochschulverbandes.

## 10 JAHRE PAPIERATLAS: EINE ERFOLGSSTORY

Der Papieratlas wurde im Jahr 2008 zum ersten Mal durchgeführt, um am Beispiel von Recyclingpapier eine nachhaltige Beschaffung zu fördern und die Akzeptanz von Papier mit dem Blauen Engel weiter zu verbessern. Dank des herausragenden Zuspruchs und großen Engagements der Teilnehmer – allein 80 Prozent aller deutschen Großstädte beteiligen

sich jährlich an dem populären Wettbewerb – ist dieses Ziel ein großes Stück näher gerückt. **Die Bundesregierung** hat das Jubiläum zum Anlass genommen und den Beitrag der IPR gewürdigt: „Die Initiative hat dazu beigetragen, den Einsatz von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel in den Kommunen in Deutschland erheblich zu erhöhen.“

## Städte setzen erfolgreiche Entwicklung fort

Im Jubiläumsjahr nehmen erstmals über 100 Groß- und Mittelstädte am Papieratlas-Städtewettbewerb teil. Mit einer durchschnittlichen Recyclingpapierquote von 86,13 Prozent stellen sie einen neuen Rekord auf.

In den vergangenen zehn Jahren konnten Deutschlands Städte ihren Recyclingpapieranteil um 20 Prozentpunkte ausbauen und damit erhebliche Einspareffekte erzielen. Seit der ersten Erhebung im Jahr 2008 wurden

von den teilnehmenden Städten über 120.000 Tonnen Blauer-Engel-Papier eingesetzt. Im Vergleich zu Frischfaserpapier konnten somit über 3,8 Milliarden Liter Wasser und fast 800 Gigawattstunden Energie eingespart werden. Dies könnte den Tagesbedarf an Wasser von rund einem Drittel der deutschen Bevölkerung decken und die Einwohner von Frankfurt am Main ein Jahr lang mit Strom versorgen.

Awards und Urkunden des Papieratlas 2017, Foto: Tina Merkau

